

Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



N i e d e r s c h r i f t

03/024/2025

über die Sitzung **des Betriebsausschusses**
am **Dienstag**, dem **09.12.2025**, von **18:00 Uhr** bis **19:45 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister
Kai Schöttler

Vorsitzende/r
Wolfgang Becker

Ordentliche Mitglieder
Josef Büker
Jutta Fritzsche
Reinhard Lammersen
Stefanie Pohlmeier
Barbara Rheker
Mathias Schmidt
Josef Wolff

stellv. Mitglieder
Burkhard Münster

Protokollführer
Maximilian Tuma

Abwesend:

Ordentliche Mitglieder
Thorsten Hölting
Lukas Niemeier
Stefan Unverzagt

Presse: keine

Zuhörer: 3

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Becker eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Auf Nachfrage ergeben sich keine Einwände gegen Form und Frist der Einladung oder gegen die Tagesordnung.

2. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes der Stadt Marienmünster für das Wirtschaftsjahr 2026 Vorlage: 980/2025

Kämmerer Maximilian Tuma führt ausführlich in die Struktur des Wirtschaftsplans ein und erläutert die wesentliche Entwicklung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Er betont, dass sich das planmäßige Jahresergebnis des Eigenbetriebes im Jahr 2026 verbessern soll. Während 2025 noch ein Fehlbetrag von –380.700 € ausgewiesen werde, sei für 2026 ein Ergebnis von –299.500 € geplant. Dies stelle eine Verbesserung von rund 81.200 € dar, die sich unmittelbar aus dem operativen Geschäft ergebe.

Das ordentliche Ergebnis verbessere sich ebenfalls, von –493.500 € im Jahr 2025 auf –404.400 € im Jahr 2026. Diese Entwicklung sei vor allem auf geringere Sach- und Dienstleistungsaufwendungen zurückzuführen, während die Ertragslage stabil bleibe. Die Erträge aus Wasserverkauf, Hallenbad und Beteiligungen bewegten sich weitgehend auf Vorjahresniveau, wobei insbesondere die Beteiligung an der WWE weiterhin positive Ergebnisse generiere.

Herr Tuma erläutert weiter, dass der Produktbereich Wasserversorgung aufgrund höherer Abschreibungen etwas schlechter abschneide als im Vorjahr. Das Hallenbad hingegen zeige eine Verbesserung, maßgeblich durch niedrigere Sachaufwendungen, was zu einer deutlichen Entlastung führe. Hier schlägt insbesondere eine Sanierung im vORJAHRE Insgesamt biete der Wirtschaftsplan ein Bild, dass die strukturell angespannte Lage des Eigenbetriebs weiterhin erkennen lasse, zugleich aber positive Trends im Vergleich zum Vorjahr aufweise.

Der Vermögensplan für 2026 sehe Investitionen in Höhe von 1.385.500 € vor. Schwerpunkte seien in Leitungsbaumaßnahmen und Erneuerungen im technischen Bereich sowie im Hallenbad zu finden. Hierfür sei eine Kreditaufnahme von 920.000 € notwendig.

Bürgermeister Kai Schöttler ergänzt die Ausführungen und stellt heraus, dass die Wassergebühren trotz Kostensteigerungen weiterhin stabil bleiben und sogar zu den günstigsten im Kreis Höxter zählen. Auch die Hallenbadgebühren sollen unverändert bleiben. Durch den steuerlichen Querverbund ergebe sich weiterhin ein deutlicher Vorteil, da Verluste aus dem Hallenbad mit Gewinnen der Beteiligungsgesellschaft verrechnet werden könnten.

Zudem weist Herr Schöttler darauf hin, dass die Liquiditätssituation zunehmend angespannt ist. Der Eigenbetrieb werde – anders als bisher – nicht mehr ohne Kreditaufnahmen auskommen. Marienmünster gehöre, gemeinsam mit Steinheim, zu den einzigen Kommunen im Kreis, die bislang ohne Liquiditätskredite ausgekommen seien; dies werde sich jedoch voraussichtlich ändern.

Herr Wolff äußert Zweifel an der Notwendigkeit der geplanten Maßnahme zur Erweiterung der Leitung in Bredenborn und merkt an, dass auch Fördermittel aus Steuergeldern bestünden. Ihm seien keine Probleme im Zusammenhang mit der Versorgungssicherheit bekannt. Herr Schött-

ler erläutert, dass die Maßnahme Ausfluss eines Gesetzes sei. sichert ihm zu, dass die Maßnahme ohnehin nur bei einer positiven Förderung durchgeführt wird.

Herr Schmidt schlägt vor, die Maßnahme gegebenenfalls auf zwei Jahre zu strecken, um die Belastung der Haushaltsjahre zu glätten. Herr Schöttler entgegnet diesem Vorschlag, dass die technische und bauliche Ausführung eine zeitliche Teilung nicht sinnvoll zulasse.

Weiter erkundigt sich Herr Wolff nach möglichen regelmäßigen Folgekosten. Herr Schöttler stellt klar, dass durch die Maßnahme außer der planmäßigen Abschreibung keine zusätzlichen laufenden Kosten entstünden.

Auf Nachfrage von Herrn Schmidt erklärt Herr Tuma, dass mit einer Förderzusage frühestens im Laufe des Jahres 2026 zu rechnen ist.

Zur Gebührenentwicklung erläutert Herr Tuma schließlich, dass die Maßnahme in Bredenborn zu einer Erhöhung von etwa 2 Cent pro Kubikmeter führen würde.

Vorstellung der Sanierungsmaßnahmen im Hallenbad

Im Anschluss stellt Nicole Klages, zuständige Sachbearbeiterin für den Hochbau, detailliert die geplante Bewerbung der Stadt im Bundesprogramm „Sanierung und Modernisierung kommunaler Sportstätten“ vor. Sie erläutert den zweistufigen Aufbau des Programms sowie die einzuhaltenden Fristen. Die erste Bewerbungsstufe erfordere eine Projektskizze bis zum 15. Januar 2026.

Zu den vorgesehenen Maßnahmen gehören unter anderem:

- die vollständige Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik,
- die Erneuerung der Einzelumkleiden,
- der Austausch des 23 Jahre alten Whirlpools,
- die Modernisierung des Kinderbereichs,
- die Erneuerung der Giebelfassade und der abgängigen Dämmung,
- der Austausch weiterer Akustikpaneele zur Verbesserung der Raumakustik,
- sowie sicherheitsrelevante Arbeiten wie die Erneuerung der Holztreppe.

Mehrere dieser Maßnahmen, insbesondere Whirlpool, Akustikpaneele und Fassadensanierung, seien unabhängig von der Zusage des Förderprogramms zwingend notwendig. Die Gesamtkosten der Investitionen beliefen sich auf 556.000 €, wobei potenzielle Kostensteigerungen bereits einkalkuliert worden seien.

Herr Schmidt bittet um eine Prioritätenliste der Maßnahmen nach Dringlichkeit, um im Falle einer reduzierten Förderung handlungsfähig zu bleiben.

Herr Becker erinnert daran, dass in den kommenden Jahren regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen stärker im Haushalt berücksichtigt werden sollten um einen Sanierungsstau zu vermeiden.

Herr Wolff hebt hervor, dass die Förderung einen deutlichen Mehrwert für die Stadt darstelle und daher unbedingt in Anspruch genommen werden müsse.

Beschluss:

1. Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Rat, die vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen im Hallenbad zu beschließen und die Verwaltung zu beauftragen, hierfür eine Projektskizze im entsprechenden Förderprogramm einzureichen. Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Maßnahme betragen 556.000 €.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

2. Der Wirtschaftsplan 2026 für den Eigenbetrieb wird wie folgt empfehlend beschlossen

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2026 wird wie folgt festgesetzt:

1. Im **Erfolgsplan** werden

die Erträge auf	902.700 €
die Aufwendungen auf	1.202.200 €

festgesetzt.

2. Im **Vermögensplan** werden

die Einzahlungen auf	500.000 €
die Auszahlungen auf	1.385.500 €

festgesetzt.

3. Der Gesamtbetrag der **Kredite**, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2026 zur Finanzierung der Auszahlungen erforderlich ist, wird auf

920.000 €

festgesetzt.

4. **Verpflichtungsermächtigungen** werden nicht festgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

3. Mitteilungen und Anfragen

Auf Nachfrage von Herrn Wolff berichtet Herr Schöttler ausführlich über die Entwicklung der Beteiligung an der WWE. Diese habe sich im vergangenen Jahr erneut positiv entwickelt; zudem sei eine Sonderausschüttung erfolgt. Auch die jüngste Sitzung der WWE habe die positive wirtschaftliche Ausrichtung bestätigt.

4. Fragen von Einwohnern

Es werden keine Fragen vorgetragen.

gez. Wolfgang Becker
Vorsitzende/r

gez. Maximilian Tuma
Protokollführer/in